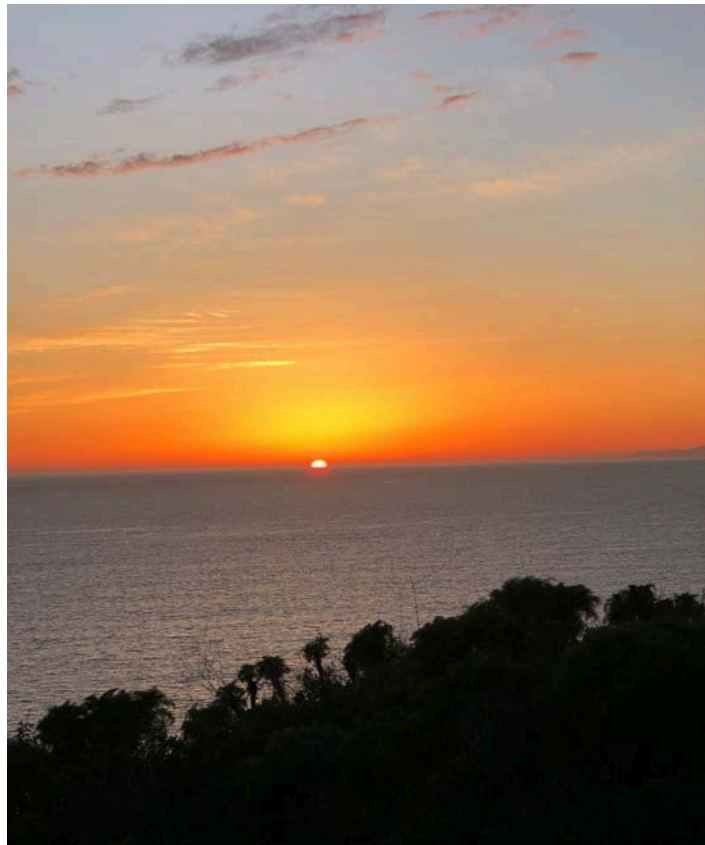


USA-Bericht

Ein Semester an der California State University Long Beach



Georgina Mührling

26.08.2024

Soziale Arbeit (Bachelor)

Georgina.muehring@haw-hamburg.de

Vom Traum zur Verwirklichung

Ein Semester lang im Ausland studieren, womöglich noch in den USA, im sonnigen Kalifornien, unterschiedlichste Menschen kennenlernen, Perspektiven erweitern, neue Interessen entwickeln und dabei ein ganz neues selbst entdecken. Das klingt erstmal fast zu schön und wahr zu sein, und doch muss es kein Traum bleiben. Ich durfte in dieses spannende Leben für einige Monate eintauchen. In *Long Beach* an der Westküste im Süden Kaliforniens befindet sich die California State University Long Beach (CSULB), welche für ihre gute Ausbildung im Bereich der Sozialen Arbeit bekannt ist. Eine Kooperation zwischen der HAW und der CSULB ermöglicht Studierenden von beiden Hochschulen, an der jeweils anderen, im Rahmen eines Austauschs, zu studieren.

Als Soziale Arbeit studierende Person ist die Auswahl an Partnerhochschulen im Ausland nicht ganz so lang wie bei anderen Studiengängen, aber es lohnt sich einen Blick in die Listen zu werfen. Unter den Angeboten war auch die CSULB gelistet, die ich für einen kleinen Schatz in der Liste empfand. Im Rahmen eines High School years in Texas, habe ich einen Ausflug auf den Campus der dortigen Universität miterleben dürfen, wodurch schon damals kleine Tagträume über das Campusleben an einer amerikanischen Universität entstanden sind. Damals machte ich mir nicht große Hoffnungen darauf, dass dies einmal möglich sein würde, doch eines Tages entdeckte ich die Möglichkeiten an der HAW und fand meine Chance, die kleinen Tagträume von damals Wirklichkeit werden zu lassen. Eine Bewerbung später, war ich meinem neuen Ziel ein Stück näher gekommen. Natürlich habe ich mir vor meiner Bewerbung die Website der CSULB angeschaut und durfte schon dabei feststellen, dass viele Studierende von unterschiedlicher Herkunft dort studieren. Wer mich kennt weiß, dass ich total viel Freude an kulturellem Austausch habe und gerne meine eigene Blase verlasse, um neue Dinge zu lernen und fremde Menschen zu neuen Freunden werden zu lassen. Die Möglichkeiten, Neues auszuprobieren, schienen weit und ich wollte diese Weite erleben, so war ich mir sicher, dass die CSULB ein guter Ort für mich wäre.

Bewerbung und Vorbereitung

Bewerbung (+ DAAD Sprachnachweis)

Während des gesamten Bewerbungsprozess gab es Ansprechpartner:innen der HAW, welche einem bei Fragen immer weiter geholfen haben. Die Bewerbung umfasst ein Bewerbungsschreiben sowie einen aktuellen Lebenslauf. Im weiteren Prozess wird zusätzlich ein DAAD Sprachnachweis gefordert. Dafür muss nur ein passender Termin online ausgesucht und dieser auch wahrgenommen werden. Hier werden

Fähigkeiten in mündlichen Interaktionen, als auch Lese- und Schreibkompetenzen geprüft. Das klingt aufregender als es ist. Es ist hilfreich, sich darauf vorzubereiten. Ich habe meine Deutsche Lektüre einfach eine Weile ruhen lassen und stattdessen englische Bücher gelesen und auch alle Filme und Serien nur noch auf englisch geschaut. Mein Ziel war es dadurch möglichst viel Englisch sowohl aktiv als auch passiv abrufbar zu machen. Grundsätzlich gilt aber, wer in den USA studieren möchte, sollte bereits die entsprechenden Sprachkenntnisse besitzen. Die Sprachkompetenzen, die abgefragt werden, sind nicht besonders schwer, sie dienen einfach nur als Bestätigung deiner Fähigkeiten. Falls du dir unsicher sein solltest, ob du es schaffst, empfehle ich dir es auf jeden Fall zu versuchen. Vielleicht überrascht du dich ja selbst.

Visum

Um dein Studenten Visum musst du dich eigenständig kümmern. Für den Antrag benötigst du unbedingt einen gültigen Reisepass. Falls du den noch nicht hast, solltest du dich um diesen aus zeitlichen Gründen zuerst bemühen. Bei der Beantragung werden Daten aufgenommen, die du ohnehin wissen solltest und Dokumente, die du entweder bereits besitzt oder von deinem/deiner Berater:in an der CSULB zugesendet bekommst. Beachte, dass die Beantragung des Visas etwa \$200 kostet. Des Weiteren wird ein Nachweis über die Anmeldung im SEVIS-System gefordert, für die Anmeldung in diesem System wird auch eine Gebühr gefordert. Als mein Antrag abgeschlossen war, musste ich nur noch nach Berlin zum US-amerikanischen Konsulat, um dort meinen Reisepass einzureichen. Dies ist unter Umständen auch postalisch möglich. Ich persönlich habe mich aber wohler gefühlt, meinen Reisepass einfach vorbei zu bringen. Alle weiteren erforderlichen Dokumente werden dir vor deinem Besuch aufgelistet.

Finanzierung

Zur Finanzierung des Auslandsaufenthaltes ist es zu empfehlen, sich sowohl bei Stipendien zu bewerben, als auch einen Antrag auf Auslands- Bafög zu stellen. Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) bietet das PROMOS Stipendium an, welches durch die Hochschule vermittelt wird. Hierfür lohnt es sich, im Kontakt mit dem International Office zu sein, um Informationen darüber zu erhalten und sein Interesse an einem Stipendium zu vermitteln. Ich selbst wurde auch durch das PROMOS-Stipendium gefördert. Durch die Förderung wurde ich finanziell entlastet und konnte meine Aufmerksamkeit voll und ganz dem Studium im Ausland widmen. Es besteht die Möglichkeit, an der CSULB einen Job auf dem Campus auszuführen, allerdings gibt es hierbei auch bestimmte Regelungen, die dabei zu beachten sind. Dank des Stipendium habe ich mich damit aber nicht weiter beschäftigen müssen und konnte meine Zeit im Ausland in das Studium selbst investieren. Der Antragsprozess beim Bafög ist in der Regel kein Hexenwerk, allerdings habe ich im Prozess bestimmt trotzdem mindestens ein graues Haar bekommen. Beim Bafög lohnt es sich, so früh wie möglich einen Antrag zu stellen. Auch unvollständige Anträge

können eingereicht werden und notwendige Dokumente einfach nachgereicht werden. Je früher der Antrag fertig ist, desto besser sind deine Chancen, frühzeitig die Auszahlungen zu erhalten. Reichst du deinen Antrag zu spät ein, kann es sein, dass dein Antrag sich noch in Bearbeitungen befindet, während du schon in deinem Zielland gelandet bist. Du bekommst zwar eine Nachzahlung, allerdings musst du dich in der Zwischenzeit selber um die finanzielle Überbrückung bis dahin kümmern. Dies kann eben dann zum Problem werden, wenn du nicht so gut finanziell aufgestellt bist und alle Flüge, Versicherungen, und so etwas wie einen Visa Antrag bereits gezahlt hast.

Unterkunft

Über die Unterkunft hatte ich mir persönlich ziemlich viele Gedanken gemacht und dadurch auch ziemlich frühzeitig versucht etwas zu finden. Vielleicht schon fast zu früh, wie ich dann herausgefunden habe. In den Vereinigten Staaten wird Facebook noch viel häufiger im Alltag verwendet und so ist Facebook eine geeignete Plattform um eine Unterkunft zu finden. Wie ich es mitbekommen habe, suchen die meisten erst kurz vor knapp neue Mitbewohner:innen oder ein neues Zimmer. Wer früh anfängt, muss vielleicht etwas länger auf das passende Angebot warten. Diesen Stress kann man umgehen, wenn man finanziell etwas besser aufgestellt ist und in den Dorms auf dem Campus lebt. Diese sind in der Regel etwas teurer und dementsprechend kamen sie für mich eher nicht in Frage. Die genauen Preise habe ich nicht mehr im Gedächtnis, aber wer daran Interesse haben sollte, kann einfach an den Zoom Sitzungen der CSULB teilnehmen, zu denen du, bei einer Zulassung, ohnehin eingeladen wirst. Dort bekommst du alle Informationen und wichtigen Daten und hast den Raum, alle Fragen loszuwerden.

Hier der Link zur Facebookgruppe die von Studierenden der CSULB häufig genutzt wird:

<https://www.facebook.com/groups/129522883794616/>

Ich habe meine Unterkunft durch Kontakt mit Studierenden der HAW die vor mir an der CSULB waren, vermittelt bekommen. Mein großer Tipp ist, setz dich mit Leuten in Verbindung, beispielsweise mit Studierenden, die an dem Austausch vor dir teilgenommen haben, mit Studierenden aus aller Welt, die in deinem Austauschsemester auch an der CSULB sein werden. Trete der Facebookgruppe bei, über die Zimmer oder Wohnungen vermittelt werden und versuche vielleicht auch da gleich andere Leute zu finden, mit denen du dir vorstellen könntest, eine ganze Wohnung für ein halbes Jahr zu mieten.

Leider ist die Frau, bei der ich mein Zimmer gemietet habe, nun umgezogen, sonst hätte ich gerne auch den Kontakt vermittelt. Sie hatte häufiger internationale Studierende aufgenommen und sie durch kostengünstige Mieten unterstützt. Ich hoffe sehr, du landest auch einen Glücksgriff bei der Suche nach einer Unterkunft und bist im Gegensatz zu mir in der Lage, deine Kontakte in Zukunft weiterzuvermitteln.

Impfungen

Bei den bereits erwähnten Zoom Sitzungen und in einigen Mails deiner Berater:innen wirst du über notwendige Impfungen informiert. Manche davon sind nur notwendig, wenn du in den Dorms auf dem Campus leben möchtest, wieder andere sind verpflichtend für alle Studierenden. Nimm am besten die Liste aller benötigten Impfungen und deinen Impfpass und lasse dich von deinem/ deiner Ärzt:in beraten. Da einige Impfstoffe für eine optimale Wirkung mit Abständen geimpft werden, ist auch hier eine möglichst frühe Kontaktaufnahme zu dem/der Hausärzt:in sinnvoll.

Kurswahl an der CSULB

In die Kurswahlen musste ich mich erstmal eine Weile hinein fuchsen, da mir das Programm, mit dem gewählt wird, noch unbekannt war. Glücklicherweise kannte ich bereits Studierende der CSULB durch das Buddy-Programm an der HAW, welches ich an dieser Stelle nur empfehlen kann. Es ist hilfreich, vorher schon ein paar Locals kennenzulernen und Freundschaften zu schließen. Die Menschen, die ich im Buddy-Programm kennengelernt habe, sind zu Freunden geworden und haben mich in der ersten Woche über den Campus geführt.

Ich hatte Schwierigkeiten, genügend Kurse in meinem eigenen Fachbereich zu finden. Kreativität bei der Suche nach Alternativen hat mich dann trotzdem an mein Ziel gebracht. Ich habe mich in anderen Fachbereichen nach Kursen umgeschaut, die einen Bezug zur Sozialen Arbeit haben und thematisch in meine noch übrigen Module an der HAW passen.

Als Austauschstudent:in an der CSULB ist es verpflichtend, Kurse im Umfang von mindestens 12 und höchstens 16 Units zu belegen. Bei einem regulären Kurs handelt es sich in der Regel um einen drei Unit Kurs. Sportkurse und Sprachkurse haben hin und wieder ein abweichendes Pensum und daher auch eine andere Anzahl an Units, die dafür vergeben werden. Die HAW stellt als Voraussetzung für den Austausch, dass die belegten Fachkurse in Deutschland an der HAW für das eigene Studium anerkannt sind. Daher ist bei der Kurswahl darauf zu achten, dass die Kurse in noch offene Module an der HAW passen und Relevanz im eigenen Fachbereich haben. An der CSULB ist es dir dennoch möglich, auch Kurse aus anderen Fachbereichen zu belegen. Für viele Kurse musste ich erst einen Antrag an der CSULB stellen, um freigegeben zu werden, da bestimmte (Aufbau-)Kurse als Voraussetzung für andere Kurse gelten, die ich natürlicherweise nicht an der CSULB belegt hatte.

Generalist Social Work Practice with Communities and Institutions (3 Units)

Dieser Kurs gehört glücklicherweise in meinen eigenen Fachbereich Soziale Arbeit. Das macht es leicht, den Kurs auch an der HAW anerkennen zu lassen. Es hat mir viel Freude bereitet, in die Soziale Arbeit eines anderen Systems einzutauchen und etwas von den Prinzipien und Herangehensweisen der Sozialen Arbeit in Kalifornien lernen zu können. Ich habe diesen Kurs gewählt, da dieser der einzige Kurs im Fachbereich Soziale Arbeit war, den ich wählen konnte und noch in meinen Modul Plan gepasst hat. Da war die Entscheidung tatsächlich recht einfach. Einbringen werde ich diesen Kurs, wie viele andere Kurse meines Austausch Semesters in einem der Vertiefungs- und Wahlpflichtbereiche die im Bachelorstudium absolviert werden müssen. In diesem Kurs haben wir uns viel mit sozialen Bewegungen und Beispielen aus den USA beschäftigt, um anschließend aktuelle Bewegungen aus aller Welt betrachten und diskutieren zu können. Ich empfand es als unglaublich spannend zu hören, wie Menschen mit einem wirklich anderen Hintergrund als ich Sachverhalte bewerten und Lösungsstrategien entwickeln. Der interkulturelle Austausch hat an dieser Stelle unglaublich großen Wert gehabt. Leistungsnachweise mussten in Form einer Klausur, zwei kleineren schriftlichen Abgaben und einer Gruppenpräsentation erbracht werden. Des Weiteren war es eine Anforderung in diesem Kurs, dass jede:r ein Community-Event sucht und bei diesem aktiv mitarbeitet und auch schon vor der Veranstaltung Arbeit investiert. Anschließend sollte das Community-Event unter folgenden Gesichtspunkten ausgewertet werden: Wer war die Zielgruppe, wurde diese erreicht, oder sogar in der Planung und Durchführung miteinbezogen, welchen Mehrwert hat Community durch diese Veranstaltung, was ist vielleicht nicht ganz so gut gelaufen, Verbesserungsvorschläge und persönliche Erkenntnisse. Es ist schwer ein Community-Event zu finden, wenn man selbst noch nicht wirklich Teil einer Community ist. Der Professor hat aber gerne geholfen, etwas zu finden. Mit etwas Glück und Recherche habe ich ein Community-Event einer lokalen Gemeinde gefunden und durfte mich dort auf einem Familienfest engagieren.

Die folgenden Kurse wurden zwar nicht im Fachbereich Soziale Arbeit angeboten, allerdings gibt es an der HAW drei Module, die jeweils einen Wahl- und Vertiefungsbereich abdecken, welche zur Spezialisierung auf Interessengebieten genutzt werden können. Die folgenden Kurse versuche ich also maßgeblich in den Wahl- und Vertiefungsbereichen anrechnen zu lassen.

Youth, Policing and Justice (3 Units)

Der Kurs Youth, Policing and Justice ist aus dem Fachbereich Soziologie. Da Soziologie eine Unterdisziplin der Sozialen Arbeit ist, hat dieser Kurs eine Relevanz und einen klaren Bezug zur Sozialen Arbeit. In dem Kurs haben wir uns intensiv mit Kinder- und Jugendkriminalität und diversen Theorien auf Mikro- und Makroebenen und Kritiken an eben diesen auseinandergesetzt und dabei das Juvenile Justice System der USA näher betrachtet. Dieser Kurs, darin behandelte Theorien und die darin innewohnenden

Menschenbilder bieten eine Erweiterung zur Handlungsgrundlage zur Sozialen Arbeit, Erkenntnisse über Systemische Diskriminierung und Konsequenzen der Kriminalisierung bestimmter Handlungen, oder Kriminalisierung von Kindern und Jugendlichen selbst. In diesem Kurs haben wir ein Lehrbuch durchgearbeitet, dessen Kapitel wir immer zur nächsten Stunde durchgelesen haben sollten. Die wichtigsten Punkte zu jedem Thema wurden in den Vorlesungen behandelt und jedes Kapitel wurde mit einem Quiz abgeschlossen, bei dem wir 5 Fragen gestellt bekommen haben und uns jeweils eine Frage aussuchen sollten, um diese zu beantworten. Des Weiteren hatten wir in diesem Kurs insgesamt vier Open-Book-Klausuren, in denen jeweils die letzten 3-4 Kapitel des Lehrbuches in Form von 30 multiple-choice Aufgaben abgefragt wurden und zwei weitere Fragen, die jeweils schriftlich beantwortet werden sollten. Zum Ende des Semesters sollten wir zudem eine 7- 10-seitige Arbeit abgeben, einschließlich einer fünf Minuten Präsentation in einem eins zu eins Setting mit dem Professor. Ich habe viel Zeit in diesen Kurs investiert und vieles gelernt, da die Kapitel aufeinander aufgebaut sind und das neu gewonnene Wissen innerhalb des Kurses fortgehend genutzt werden musste. Ich kann diesen Kurs sehr empfehlen.

Intercultural Communication (3 Units)

Dieser Kurs stammt aus dem Fachbereich Kommunikation. Ich habe ihn maßgeblich aus Interesse gewählt, da ich mal darüber nachgedacht habe, interkulturelle Kommunikation zu studieren. Da in der Sozialen Arbeit häufig auch Kultur und Kommunikation berücksichtigt werden müssen, empfand ich es als gute Erweiterung meiner Kompetenzen als Sozialarbeitende. Diesen Kurs möchte ich in einem der Wahl- und Vertiefungsbereich Module anrechnen lassen. In diesem Kurs wurden zunächst Grundlagen und Definitionen zu den wichtigsten Begriffen gelehrt. Anschließend ging es mit Konzepten, Theorien, Kategorien und Einordnungen, denen Kulturen zugeordnet werden konnten, weiter. Dazu wurden Themen wie Diskriminierung, Mixed culture, und weitere wichtigen Themen anhand von Beispielen aus Amerika, China, den Niederlande und weiteren Ländern erarbeitet. In dem Kurs ging es maßgeblich darum, Verständnis zu schaffen, welches durch Konversationen und Diskussionen unter Mitstudierenden zu eigenen Erfahrungen eingeleitet und mit diversen Beispielen durch Filme, Social Media, Videos, Interviews und weiteren Beiträgen abgerundet wurde. Über das Semester wurden mehrfach Leistungsnachweise in Form einer Reflexion zu einem Thema im Zusammenhang mit eigenen Erfahrungen und Kulturen gefordert, die in Form einer Videopräsentation oder eines selbst geschriebenen Textes erbracht werden sollten. Diese Texte und Präsentationen wurden in einem digitalen Forum gepostet. Zur vollständigen Bearbeitung Leistungsnachweises gehörte immer, die Ergebnisse von mindestens drei Mitstudierenden anzuschauen oder zu lesen und darauf zu reagieren. Erfahrungsaustausch und Perspektivwechsel waren der Kern und Ziel dieses Kurses, um Verständnis zu schaffen. Dieser Kurs hat dazu beigetragen, offener und aufmerksamer im Umgang mit verschiedenen

Kulturen und Kommunikationsarten zu werden.

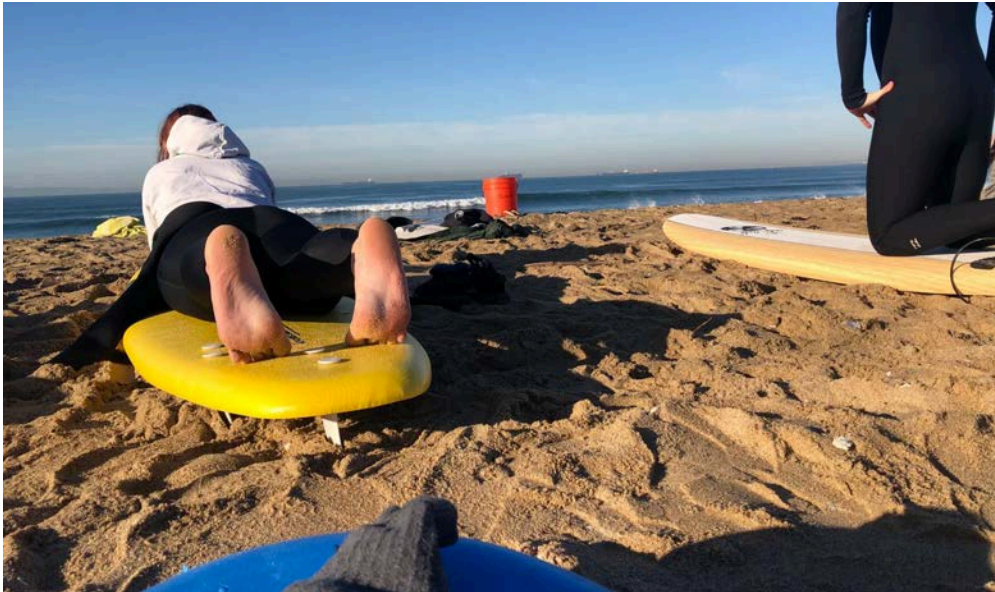
Theater Class (3 Units)

Ursprünglich hatte ich einen weiteren Soziologie Kurs gewählt, allerdings war die Masse an Literatur, die gelesen werden sollten, total riesig und in Fachenglisch verfasst, sodass ich viel zu lange brauchte, um die Texte zu durchdringen. Da die anderen Kurse auch recht viel Eigeninitiative erforderten, habe ich mich auf die Suche nach einem Kurs begeben, der nicht zu lesen lastig war. In einem Semester an der HAW wollte ich mal an einem Theaterkurs im dem Modul Kultur, Ästhetik, Medien: Produktion und Rezeption kreativer und informativer Medien in der Sozialen Arbeit, teilnehmen und als ich den Theaterkurs an der CSULB gefunden habe, dachte ich, dass er eine gute Abwechslung zu meinen anderen Kursen bieten würde. Recht habe ich damit glücklicherweise behalten, denn der Kurs hat viel Kreativität gefordert und viel mit Reflexionen, des eigenen Seins, und Tun, mit Grenzen Entdeckung und Überwindung zu tun gehabt. Dazu haben wir uns mit Methoden beschäftigt, durch die wir Bühnenkompetenzen erworben haben. Weg vom Schauspiel, hin zur Charakterentwicklung, welche, wenn sie durch Eigenheiten aus dem eigenen Verhalten ergänzt werden, echter wirken. Dafür mussten wir unter anderem unseren Alltag und unsere Handlungen beobachten. Auch in diesem Kurs gab es ein Lehrbuch, welches in individuellen Tempo durchgearbeitet werden musste. Die Kernaussage des Buches, waren nicht auf eine Verbesserung des Schauspielens ausgerichtet, sondern darauf besser im Mensch sein zu werden, sich Gedanken um eigene Ängste, Grenzen, Ziele, Werte zu machen um zu lernen wie diese Dinge Charakter ausmachen, unser eigenes Handeln bestimmen und Handlungsmuster schaffen, die wiederum auf der Bühne genutzt werden können. Eine Reihe an Übungen in unterschiedlichsten Gruppen wurden ausgeübt und anschließend noch ein paar Mal mit kleinen Änderungen durchgeführt, um eine Szene realitätsnaher zu machen und glaubhafter zu gestalten. Partizipation, Pünktlichkeit, Bearbeitung aller Aufgaben im Lehrbuch und als Abschlussprüfung ein eigens geschriebenes Skript und dessen Aufführung vor der Klasse machen die Benotung in diesem Kurs aus. Ich kann diesen Kurs sehr empfehlen, denn durch die Abwechslung wurde mein Uni-Alltag total aufgewertet, zudem habe ich unglaublich viel über mich selbst und das Verhalten von Menschen gelernt. Davon mal abgesehen sind die Studierenden, die in diesen Kursen unterwegs sind, in der Regel recht offen und man lernt gezwungenermaßen quasi ganz viele Menschen kennen 😊. In keinem anderen Kurs war es so einfach, wie in diesem Anschluss zu finden und Gespräche mit anderen zu führen.

Surfen (1 Unit)

Diesen Kurs kann ich mir an der HAW nicht anrechnen lassen und trotzdem ist es mir wichtig, ihn hier aufzulisten. Die CSULB bietet unglaublich viele verschiedene Sportkurse an, die zwar nicht anerkannt

werden können, aber total viel Spaß machen können. Ich wollte Surfen lernen, denn ehrlicherweise hätte ich nicht gedacht, dass ich sonst irgendwann in meinem Leben nochmal die Chance dazu haben würde. Mittlerweile hat mich total das Surffieber gepackt und ich kann mir das Leben ohne Surfen nicht mehr vorstellen. Falls du Lust hast mal einen neuen Sport auszuprobieren, schau unbedingt mal in die Angebote der CSULB rein. Solange du bereits auf deine 12 Pflicht Units gekommen bist, hast du die Freiheit, die letzten 4 offenen Units frei für deine Interessen zu nutzen.



Connections

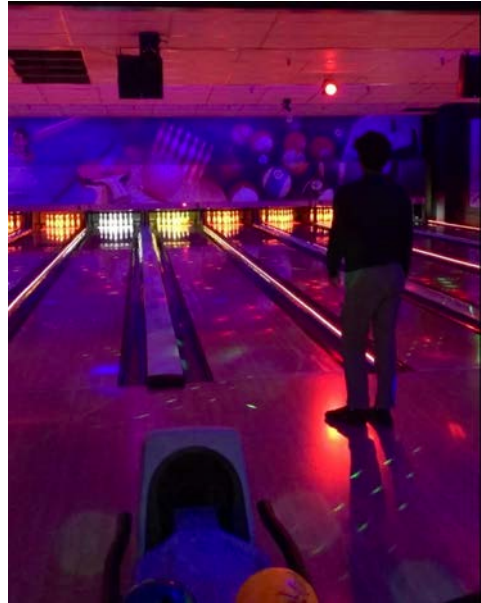
Vor Ort gibt es ein internationales Büro, welches nur für die Betreuung internationaler Studierende und Austauschstudierenden zuständig ist. Hier kannst du Beratung in Anspruch nehmen, notwendige Unterschriften für deinen BAföG Antrag erhalten oder einfach deine Fragen loswerden. Meine Beraterin war super erreichbar und hatte alle meine Fragen beantwortet und mich bezüglich meiner Krankenversicherung unterstützt, nachdem ich einen kurzen Aufenthalt in der Notaufnahme hatte.

Am Anfang des Semesters gibt es eine Einführungsveranstaltung mit Anwesenheitspflicht, die auch durch das internationale Büro ausgeführt wird. Auch ohne Anwesenheitspflicht hätte ich diese Veranstaltungen empfohlen, um den Campus und andere internationale Studierende kennenzulernen. Falls du in den Dorms leben wirst du mit hoher Wahrscheinlichkeit ohnehin mit anderen Internationalen Studierenden, wenn du aber, so wie ich, außerhalb des Campus leben solltest, ist das eine der wenigen Chancen, Kontakte in Person zu knüpfen.

Konträr dazu würde ich allerdings empfehlen, nicht nur unter den Austauschstudierenden zu bleiben, sondern gezielt Kontakt zu Locals zu knüpfen. Dazu eignen sich einerseits einige deiner Kurse, als auch

die unzähligen Clubs, die sich auf dem Campus treffen, um ihren Interessen nachzugehen. Zu Beginn des Semesters stellen sich alle Clubs bei einer Marktplatzveranstaltung vor. Solltest du dort vorbei schauen, findest du vielleicht die ein andere coole Freizeitaktivität.

Meine engsten Freunde waren die Menschen, die ich bei den Buddy-Events an der HAW kennengelernt habe, meine Mitbewohnerinnen, ein paar Menschen aus einem der zahlreich angebotenen Clubs und die Mädels aus meinem Theaterkurs.



Grundsätzlich gilt, wenn du offen für Neues bist und nach deinem Unterricht nicht sofort nach Hause gehst, hast du mehr Chancen, Kontakte zu knüpfen. Der Campus bietet auch außerhalb von den Club Aktivitäten die Möglichkeit, dort Zeit zu verbringen. Das USU Gebäude bietet von einem Informationsstand, über einen Food-Court hin zu einer Bowlingbahn alles an, was ich sonst nur aus Hollywood Filmen kannte. Die Zeit lässt sich hier also recht gut alleine und mit Freunden vertreiben. Am offenen Klavier finden sich täglich Leute, die ihre Stücke Proben, denen ich beim Lernen gerne mal zugehört habe. Der Campus selbst bietet viele Sitzgelegenheiten in den unterschiedlichsten Konstellationen. Ich habe es ziemlich genossen draußen in der Sonne zu sitzen, wohingegen viele andere lieber in den AC gekühlten Räumen gegessen haben.

Auf dem Campus befindet sich auch das Student Recreation and Wellness Center, in dem du kostenlos das Gym und alle Geräte nutzen darfst. Dazu gehören unter anderem auch Basketball-, Volleyball-, Squash- und Tennisfelder, Außenschwimmbecken und Kletterwände. Ich habe dort recht viel Zeit verbracht. Hin und wieder werden auch hier Veranstaltungen angeboten, an denen es sich lohnt, teilzunehmen.

Reisen

Long Beach selbst gehört zu LA County, daher bietet es sich natürlich an, ein paar Kurztrips nach LA zu unternehmen, aber auch San Diego ist nicht weit entfernt und bietet sich als Ziel eines Kurztrips an. Ich war nicht so viel in LA unterwegs, sondern bin lieber an den unterschiedlichen Stränden der Westküste in Richtung Süden surfen gewesen und habe dort die Umgebung ausgekundschaftet. Laguna Beach kann ich auch für einen Kurztrip empfehlen. Wenn du auf Wüstenwanderungen und Campen stehst ist Joshua Tree auch quasi nur eine Katzensprung entfernt

Über die Frühlingsferien habe ich mich zusammen mit Freunden auf einem Roadtrip zum Grand Canyon gemacht. Wir hatten zwar nur Sommer Camping Sachen, aber wollten unbedingt los und haben in den Nächten bei Minusgraden gefroren und tagsüber in der Sonne bei Wanderungen geschwitz. Die atemberaubenden Ausblicke sowohl im Grand Canyon, als auch bei anderen Zwischenstopps waren es Wert. Mein persönliches Highlight auf diesem Trip war eine kurze Wanderung durch die Wüste in Sedona, Arizona.

Nachdem ich mit allen Prüfungen fertig war, habe ich es mir nicht nehmen lassen, auch Kalifornien etwas mehr zu erkunden. Die Nationalparks Kings Canyon/ Sequoia und Yosemite sind sowas von einem Besuch Wert. Wer dort campen möchte, muss entweder lange im Voraus buchen oder sehr spontan sein und den Tag vorher hoffen, dass ein Platz frei wird. Wir waren immer sehr spontan unterwegs und hatten damit selten Probleme.



Kosten

	Betrag
Visum	200 €
SEVIS Gebühr	\$220
Hin- und Rückflug	770 €
Krankenversicherung	\$685
Impfungen	230 €
Reisepass	70 €
Semester Fahrkarte	\$100
Aufenthalt in der Notaufnahme	\$390
Surfboard gebraucht	100 €
Neoprenanzug	135 €
Lehrbücher*	\$80
Surfpass*	\$90
SIM Karte	\$10

Miete	\$650	Monatlich
Handy Flatrate	\$20	Monatlich
Verpflegung	\$300-400	Monatlich

Diese Übersicht dient für dich als reine Orientierung. Preise können sich über die Zeit verändert haben.

* So etwas wie Lehrbücher oder einen Surfpass um auf den Parkplatz des Strandes zu kommen, kannst du unter Umständen mit anderen Studierenden teilen.

Meine Miete ist sehr günstig gewesen, im Verhältnis zu manch anderen Angeboten, die ich sonst so gefunden habe. Es lohnt sich also ein paar mehr Angebote zu vergleichen, dennoch solltest du hierbei aufpassen, nicht auf Betrüger:innen rein zu fallen.

Wenn es um Verpflegung geht, kann die Preisspanne ganz schön variieren. Wer keine Preise vergleicht, zahlt in den meisten Fällen drauf. Im ersten Monat habe ich noch sehr viel mehr für Lebensmittel bezahlt als zum Ende hin. Ich bin häufig zu Aldi gegangen, um meine Kosten für Grundnahrungsmittel so gut es geht zu reduzieren. Allerdings war es mir aus verschiedenen Gründen wichtig, diverse Lebensmittel nur in Bio zu kaufen, deshalb habe ich dementsprechend auch mehr gezahlt. Für Bio-Eier beispielsweise liegen die Preise zwischen 8-12 Dollar. Je nach Ernährung und Präferenz fallen die Ausgaben durchschnittlich anders aus.

Abschließende Worte

Wenn du es geschafft hast, bis hierhin zu lesen, dann scheint dein Interesse an einem Austauschsemester an der CSULB, oder den USA ziemlich groß zu sein. Wenn das der Fall ist möchte ich dich dazu ermutigen, deinen nächsten Schritt zu wagen. Viele kleine Schritte bringen dich an dein Ziel. Lass dich nicht von der Masse der Organisation abschrecken, sondern wage es einfach. Alles, was notwendig für einen Austausch ist, wird dir entweder erklärt oder ist recht einfach zu recherchieren. Es gibt genügend Ansprechpersonen, die dich auf deinem Weg ins Ausland unterstützen. Ich kann dir nach allen Erfahrungen, die ich gemacht habe, nur empfehlen, auch ein Studium im Ausland anzugehen. Natürlich war nicht immer alles perfekt, aber mein Semester war alle Umstände wert. Ich hoffe, deins wird es auch.

